H-C-Bindungsspaltungen durch (η^5 -Cyclopentadienyl)bis-(triorganophosphan)rutheniumorganyl-Komplexe

Herbert Lehmkuhl*, Marita Bellenbaum, Jürgen Grundke, Heiko Mauermann und Carl Krüger*)

Max-Planck-Institut für Kohlenforschung, Kaiser-Wilhelm-Platz 1, D-4330 Mülheim a.d. Ruhr

Eingegangen am 30. März 1988

Ruthenium(II)-Komplexe des Typs $Cp(Me_nPh_{3-n}P)_2RuR$ mit R = $CH_3 [Cp = C_5H_5: 14 (n = 0), 16 (n = 1); Cp = C_5Me_5: 17 (n = 1);$ 0), 19 (n = 1), 21 (n = 2)] und R = CH₂CMe₃ [Cp = C₅H₅: 23 (n = 0), 25 (n = 1), 27 (n = 2) 28 (n = 3); Cp = C₅Me₅: 32 (n = 1)1), 34 (n = 2), 36 (n = 3)] wurden aus den entsprechenden Rutheniumchloriden und Alkyllithium oder -magnesiumchlorid dargestellt. Von den Methylkomplexen mit mindestens einem Phenylrest im Phosphanliganden reagieren 17 schon bei 20°C und 14, 19 bzw. 21 beim Erwärmen durch intramolekulare H-C(Phenyl)-Bindungsspaltung unter Methan-Eliminierung zu den ortho-Metallierungsprodukten Cp(Me, Ph3., P)[Me, Ph2., (o-C₆H₄)P]Ru 15, 18, 20 bzw. 22. Die Neopentylruthenium-Komplexe 23, 25, 32, 34 und 36 reagieren intermolekular mit Benzol durch H-C(Benzol)-Bindungsspaltung und Neopentan-Eliminierung zu den Phenylruthenium-Verbindungen 24, 26, 33, 35 und 37. Mit [D₆]Benzol geben der Me₁P-Komplex 36 sowie (C₅H₅)(Me₃P)(Ph₃P)RuCH₂CMe₃ (30) die [D₅]Phenylkomplexe 37 bzw. 31 und [D₁]Neopentan, während bei der Reaktion von 23, 25, 32 und 34 die [D₅]Phenylverbindungen 24, 26, 33 und 35 sowie nicht-deuteriertes Neopentan entstehen. Der Phenylkomplex 24 sowie die Rutheniumverbindungen mit Benzyl- (39) und p-Tolylrest (40) reagieren mit Toluol zum Gleichgewichtsgemisch der mund p-Tolylkomplexe 38 und 40. H-C(Aromat)-Bindungsspaltungen durch Neopentylruthenium-Komplexe erfolgen auch mit anderen Aromaten (Brombenzol, Naphthalin). Bei 36 erfolgt selektive Bindungsspaltung in meta-Stellung zum Substituenten zu 42 bzw. 43. Bei Styrol wird durch 36 dagegen die vinylische 1(E)-H-C-Bindung unter Bildung von 44 angegriffen, und mit Ethylen entsteht der (n²-Ethylen)vinylruthenium-Komplex 45, der beim Erwärmen - nach Ethylen-Insertion in die Vinyl-Ru-Bindung – zur η³-1-Methylallylverbindung 46 isomerisiert. – Gegenüber H-C-Bindungsspaltungen sind die (C₅Me₅)Ru-Komplexe reaktiver als diejenigen mit C₅H₅-Rest, und in beiden Komplexreihen nimmt die Reaktivität mit zunehmender Basizität des Phosphanliganden ab. - Von $Cp(Ph_3P)(Me_3P)RuCH_2CMe = CH_2$ (13) wird die Kristallstruktur beschrieben.

Anschließend an die Arbeiten über Synthese und Eigenschaften von Rutheniumkomplexen des Typs (C_5H_5) - $(Ph_3P)(L)RuX \langle (L = Ph_3P; X = H, Alkyl, Aryl, 1- bis$ $4-Alkenyl)^{1-3} (L = H_2C=CH_2; X = H, Me, Et, Pr)^{1.4.5}$ $(L = 1-Alken; X = H)^{1.4.5} [L = Ph_2P(2-C_6H_4CH = CH_2);$ $X = H]^{4.5}$ wurden jetzt bei diesen Verbindungen der Cyclopentadienylrest und die Phosphanliganden variiert. Wir wollten feststellen, wie eine Substitution des C_5H_5 - durch den elektronenreichen C_5Me_5 -Rest und/oder der Ersatz von

H-C Bond Cleavage by (η^5 -Cyclopentadienyl)bis(triorganylphosphine)ruthenium Organyl Complexes

Ruthenium(II) complexes of the type $Cp(Me_nPh_{3-n}P)_2RuR$ with $R = CH_3 [Cp = C_5H_5: 14 (n = 0), 16 (n = 1); Cp = C_5Me_5: 17$ (n = 0), 19 (n = 1), 21 (n = 2)] and R = CH₂CMe₃ [Cp = C₅H₅: **23** (n = 0), **25** (n = 1), **27** (n = 2), **28** (n = 3); Cp = C₅Me₅: **32** (n = 1), 34 (n = 2), 36 (n = 3)] have been prepared from the appropriate ruthenium chloride and alkyllithium or alkylmagnesium chloride. Of the methyl complexes having at least one phenyl group in the phosphane ligand, 17 reacts at 20°C and 14, 19, and 21 upon warming by intramolecular H-C(phenyl) bond cleavage and elimination of methane to give the ortho-metallated products Cp(Me, Ph3., P) [Me, Ph2., (o-C6H4P]Ru 15, 18, 20, and 22. The neopentyl ruthenium complexes 23, 25, 32, 34, and 36 react in an intermolecular manner with benzene by H-C(benzene) bond cleavage and elimination of neopentane to give the phenylruthenium compounds 24, 26, 33, 35, and 37. Whereas the Me₃Pcomplex 36 as well as (C₅H₅)(Me₃P)(Ph₃P)RuCH₂CMe₃ (30) react with $[D_6]$ benzene to give $[D_1]$ neopentane and the $[D_5]$ phenyl complexes 37 and 31, the complexes 23, 25, 32, and 34 react to give undeuterated neopentane and the [D₅]phenyl compounds 24, 26, 33, and 35. The phenyl complex 24 and the ruthenium compounds having benzyl (34) or p-tolyl groups (40) react with toluene to give an equilibrium mixture of the m- and p-tolyl complexes 38 and 40. H-C(arene) bond cleavage is also observed with other aromatic compounds such as phenyl bromide or naphthalene. In the case of 36 bond cleavage occurs selectively in the position meta to the substituent to give 42 and 43. Styrene, in contrast, reacts with 36 with cleavage of the vinylic 1(E)-H-C bond to give 44, while ethylene reacts to give the (η^2 -ethylene)vinylruthenium complex 45, which upon warming isomerizes with ethylene insertion into the vinyl-Ru bond to give the η^3 -1-methylallyl compound 46. — In the H-C bond cleavage reaction, (C₅Me₅)Ru complexes are more reactive than the corresponding systems with a C₅H₅ group, and in both series the reactivity decreases with increasing basicity of the phosphine ligand. - The crystal structure analysis of $Cp(Ph_3P)(Me_3P)RuCH_2CMe = CH_2$ (13) is described.

Phenyl- durch Methylgruppen in Phosphanliganden die Eigenschaften dieser Komplexe verändern. Erste Teilergebnisse dieser Untersuchungen wurden kürzlich mitgeteilt⁶.

Chlorokomplexe mit Cp(L)₂Ru-Rumpf

Ausgangsstoffe zur Darstellung der Organoruthenium-Verbindungen des Typs $Cp(L)_2RuR$ waren die entsprechenden Chlororuthenium-Komplexe $Cp(L)_2RuCl \ 1-7, \ 9-11$ mit C_5H_5 - oder C_5Me_5 -Liganden und den Phosphanen $Me_nPh_{3-n}P (n = 0 \text{ bis } 3)$, dem bidentaten $Ph_2PCH_2CH_2PPh_2$ sowie der Kombination zweier Phosphane ($L^1 = Me_3P$,

⁺⁾ Röntgenstrukturanalyse.

 $L^2 = Ph_3P$). Die Verbindungen 2–6 mit C₅H₅-Rest wurden aus dem gut zugänglichen 1⁷ durch bekannten Ligandenaustausch von Ph₃P gegen andere Phosphane dargestellt⁸, s. Schema 1.

Schema 1



Bei den Versuchen zur Darstellung entsprechender $(C_5Me_5)(L)_2Ru$ -chloride konnten wir die von Treichel et al.⁸⁾ für 7 erzielten Ausbeuten von 77% bei der Umsetzung von RuCl₃ · nH_2O^{13} mit C₅Me₅H und Ph₃P in Ethanol auch nicht annähernd erreichen. Wir erhielten stets Mischungen von 7 und (Ph₃P)₄RuCl₂ (8)^{14,15)}. Das durch ³¹P-NMR im 1. Kristallisat bestimmte Molverhältnis beider Verbindungen betrug bei verschiedenen Ansätzen 2:1-6:1. Daraus iso-lierten wir 7 mit maximal 23% Ausbeute.

Als günstiger für die Darstellung von 7, 9-11 erwies sich folgende Verfahrensweise: Nach Suzuki et al.¹⁶⁾ erhält man bei der Umsetzung von RuCl₃ · *n*H₂O mit Pentamethylcyclopentadien in Ethanol in guten Ausbeuten [Cp*RuCl₂]_{*n*}. Der Assoziationsgrad *n* ist offensichtlich unterschiedlich, abhängig von der Herkunft des RuCl₃ · *n*H₂O und vom Lösungsmittel (Methanol^{15,16)}, Ethanol^{15,16)}, 2-Propanol¹⁶⁾). Das in Ethanol erhaltene Produkt reagiert glatt mit Norbornadien zu 12¹⁶⁾ und dieses dann mit Triorganophosphanen zu den Komplexen 7, 9-11 in 60proz. bis quantitativen Ausbeuten. Zur Darstellung von 7 ist die Isolierung von 12 nicht notwendig. Erhitzt man [(C₅Me₅)RuCl₂]_{*n*} mit Ph₃P (1:2.5) in Ethanol 14 h in Gegenwart einer katalytischen Menge

Schema 2



9: L = MePh₂P 10: L = Me₂PhP 11^{8,15}): L = Me₃P

Norbornadien (10-15 mol-%), so kann 7 mit 62% Ausb. isoliert werden, s. Schema 2.

Organylkomplexe mit Cp(L)₂Ru-Rumpf

In dieser Klasse von Verbindungen ist weitaus am meisten über $(C_5H_5)(Ph_3P)_2Ru$ -organyl-Komplexe bekannt.

Die thermisch sehr stabilen Methyl^{9a)}- und Benzylverbindungen¹⁷⁾ reagieren in siedendem Decalin (ca. 195°C) unter rascher Abspaltung von Methan bzw. Toluol zu 15^{18,19}, bei dem ein o-H-Atom am Phenylrest eines der beiden Ph₃P-Liganden intramolekular durch die Cp(Ph₃P)Ru-Gruppe substituiert ist. Wir fanden, daß die Methylruthenium-Verbindung 14 bereits bei 100°C in Toluol in 6 h quantitativ zu 15 reagiert. Der Vinylruthenium-Komplex²⁾ bildet bei ca. 120°C unter Abspaltung von Ethylen ebenfalls 15. In etwa gleicher Menge entsteht Cp(Ph₃P)Ru(η³-crotyl) durch Insertion des Ethylens in die Vinyl-Ru-Bindung^{2,6)} noch nicht umgesetzter Vinylruthenium-Verbindung und anschlie-Bende Isomerisierung. Die Komplexe mit B-H-Atome enthaltenden Alkylresten spalten bei 60-80°C einen Ph₃P-Liganden ab und lagern sich dann unter B-H-Eliminierung in die entsprechenden $(C_5H_5)(Ph_3P)RuH(\eta^2-1-alken)-Kom$ plexe um^{1} . Aus den Alkylrutheniumverbindungen (Alkyl = Me, Et, Pr, iso-Bu) bilden sich in Gegenwart überschüssigen Ethylens (50-150 bar) bei $70-100^{\circ}$ C nach Abdissoziation eines Ph₃P-Liganden die entsprechenden Alkyl(η²-ethylen)ruthenium-Verbindungen $(C_5H_5)(Ph_3P)(H_2C = CH_2)Ru -$ R^{4,5)}. Ausgehend vom Phenylruthenium-Komplex wird unter gleichen Bedingungen durch Ethylen-Insertion in die Phenyl-Ru-Bindung und anschließende β-H-Eliminierung $(C_5H_5)(Ph_3P)(PhCH = CH_2)RuH$ erhalten^{4,5)}.

Die Koordinationsgeometrie am Ru-Atom in Verbindungen (C₅H₅) L¹L²RuX ist bezüglich des Mittelpunktes des Cp-Restes und der Liganden L¹, L² und X verzerrt tetraedrisch. Von den beiden Chlorokomplexen 1^{11,20} und 5¹¹ sind die Molekülstrukturen bekannt²¹. Beide Verbindungen unterscheiden sich im Grad der durch die sterischen Gegebenheiten der Phosphanliganden bedingten Verzerrung. Beim η^1 -Methallylruthenium-Komplex 13³, Gleichung (1), von dem jetzt eine Kristallstrukturanalyse vorgelegt wird, ist die



Abb. 1. Molekülstruktur von 13

Koordinationsgeometrie ähnlich wie bei 1 und 5, s. Abb. 1. Der Winkel P1 - Ru - P2 liegt mit $98.8(1)^{\circ}$ zwischen den Werten für 1 und $5^{22,23)}$. Weitere Daten sind in den Tab. 1, 4 und 5 zusammengefaßt.

$$2 + CIMgCH_2CMe = CH_2 \rightarrow (C_5H_5)(Ph_3P)(Me_3P)RuCH_2CMe = CH_2$$
(1)
13

In 13 ist das Ru-Atom Chiralitätszentrum. Im ¹H-NMR-Spektrum zeigen die beiden diastereotopen α -H-Atome des η^1 -gebundenen Methallylrestes unterschiedliche δ -Werte bei 2.61 und 1.78.

Tab. 1.	Ausgewählte	Abstände	٢Å٦	und	Winkel	[°]	von	13

_						_	_	-		
Ru	- P	1	2.	283(1)	P2 ·	- (213		1.8	50(4)
Ru	- P:	2	2.	279(1)	P2 ·	- (219		1.8	34(4)
Ru	- c/	4	2.	214(5)	P2 -	- (225		1.8	38(5)
Pl	- C	l	1.	764(9)	C4 ·	- (25		1.4	83 (7)
Pl	- c:	2	1.	769(8)	C5 ·	- (26		1.4	76(8)
Pl	- C:	3	1.	794 (8)	C5 ·	- (27		1.3	43(8)
C4	- 1	Ru -	P2	88.4(1)	сı	-	Pl	-	Ru	116.0(3)
C4	- 1	Ru -	Pl	90.2(1)	C25	-	P2	-	Ru	110.4(1)
P2	- 1	Ru -	Pl	98.8(1)	C19	-	P2	-	C13	98.3(2)
M	- 1	Ru -	C4	125.1	C25	-	P2	-	C13	100.2(2)
M	- 1	Ru -	P2	123.5	C19	-	P2	-	Ru	122.9(1)
M	- 1	Ru -	P1	121.7	C13	-	P 2	-	Ru	117.2(1)
C3	- 1	Pl -	C2	99.6(4)	C25	-	P2	-	C19	104.9(2)
СЗ	- 1	Pl -	Cl	98.3(5)	C5	-	C4	-	Ru	115.1(3)
СЗ	- 1	Pl -	Ru	115.4(3)	C6	_	C5	-	C4	117.5(4)
C2	- 1	Pl -	C1	96.2(5)	C7	-	C5	-	C6	119.7(5)
C2	- 1	Pl -	Ru	126.3(3)	C7	-	С5	-	C4	122.8(5)
M	Mit	tel	punk	t C8,C9,C10,C11	,C12					

Zur Bewertung der Reaktivitätsänderungen von Cp-L¹L²Ru-organyl-Komplexen bei Ersatz des C₅H₅- durch den C₅Me₅-Rest und bei Substitution von Phenyl- durch Methylgruppen in den Phosphanliganden wurden als Testreaktionen ausgewählt:

1. Für Methylruthenium-Komplexe mit Phosphanliganden, die noch mindestens einen Phenylrest besitzen, die *ortho*-Metallierungsreaktion (2). Es wurde bereits erwähnt, daß diese für $(C_5H_5)(Ph_3P)_2RuMe$ (14) bei ca. 100 °C langsam und bei ca. 195 °C rasch^{18,19} eintritt.

Schema 3

$$Cp(R_2PhP)_2RuMe \longrightarrow Cp(R_2PhP)Ru + CH_4$$

$$Cp = C_5H_5; C_5Me_5 \qquad R_2P$$

$$R = Me, Ph$$

$$14: Cp = C_5H_5 \qquad 15: Cp = C_5H_5$$

$$R = Ph \qquad R = Ph$$

2. Für Neopentylruthenium-Verbindungen prüften wir die Reaktivität gegenüber aromatischen C-H-Bindungen in Kohlenwasserstoffen entsprechend Gleichung (3). Bei Ver-

Chem. Ber. 121, 1719-1728 (1988)

suchen, die Neopentylruthenium-Verbindung mit $Cp = C_5H_5$ und $L = Ph_3P$ durch Umsetzung von 1 mit Neopentylmagnesiumhalogenid in Benzol darzustellen, hatten wir an Stelle der gewünschten Verbindung den entsprechenden Phenylruthenium-Komplex und Neopentan erhalten⁶.

 $Cp(L)_2RuCH_2CMe_3 + H - Ph \rightarrow Cp(L)_2RuPh + H_3CCMe_3$ (3)

ortho-Metallierung bei Methylruthenium Komplexen

Die Substitution beider Phosphanliganden in (C_5H_5) -(Ph₃P)₂RuCH₃ (14) durch MePh₂P erhöht die Stabilität der resultierenden Methylverbindung 16 gegenüber der ortho-Metallierungsreaktion, s. Schema 4. Innerhalb 4 h bei 100°C in Toluol bleibt 16 unverändert; bei 120°C erfolgt Zersetzung, ohne daß das entsprechende ortho-Metallierungsprodukt beobachtbar ist (³¹P-NMR). Der Ersatz des C₅H₅- durch den C₅Me₅-Liganden in 14 erhöht dagegen bei (C₅Me₅)(Ph₃P)₂RuCH₃ (17) drastisch dessen Reaktivität. So führte die Umsetzung von 7 mit Methyllithium in Toluol bei 20°C bereits zum ortho-Metallierungsprodukt 18, das mit einem Anteil von 78% neben kleinen Mengen mehrerer nicht identifizierter Produkte entstand und mit 40% Ausbeute isoliert wurde. Wir nehmen an, daß zwar primär 17 gebildet worden war, dieses jedoch unter den Reaktionsbedingungen zu 18 reagierte. Denn ersetzt man in 17 die Ph₃P-Liganden durch die stärker basischen Phosphane MePh₂P und Me₂PhP, so sind unter sonst gleichen Bedingungen die Methylruthenium-Verbindungen 19 und 21 stabil. 19 reagiert ab ca. 100 °C in Toluol quantitativ (100 °C; 27 h) zu 20, 21 benötigt zur Bildung von 22 bereits 140°C.

Schema 4

$$Cp(Me_nPh_{3-n}P)_2RuCl + H_3CM \longrightarrow Cp(Me_nPh_{3-n}P)_2RuCH_3$$

3, 7, 9, 10 16, (17)*), 19, 21

11

M = Li, MgCl				± Me _n Ph _{3- n} P
Ср	n	Methy!- ruthe	o-Pheny! nium	VI [Cp(Me _n Ph _{2-n} P)RuCH ₃]
С ₅ Н ₅	1	16		\bigcirc
C ₅ Me ₅	0	(17)	18	Ă
	1	19	20	
	2	21	22	$- CH_4$ + Me _n Ph _{3-n} P
*)() bedeutet: nicht isoliertes Produkt				Cp(Me _n Ph _{3-n} P)Ru Me _n Ph _{2-n} P
				18, 20, 22

Nach diesen Ergebnissen nimmt bei Komplexen des Typs $Cp(Me_nPh_{3.n}P)_2RuCH_3$ (n = 0, 1, 2) die Reaktionsfähigkeit zur *ortho*-Metallierung mit zunehmender Basizität des Phosphanliganden ab, während sie bei Ersatz der C₅H₅-durch die elektronenreichere C₅Me₅-Gruppe bei gleichem Phosphan ansteigt.

A 1722

C-H-Bindungsspaltung bei Benzol durch Cp(L)₂RuCH₂CMe₃ und ähnliche Verbindungen

Die ortho-Metallierung bei den Methylruthenium-Komplexen 14, 17, 19 und 21 ist offensichtlich das Ergebnis einer intramolekularen C-H-Bindungsspaltung am Phenylrest des Phosphanliganden im koordinativ und elektronisch ungesättigten Intermediat A (Schema 4). Es wurde jedoch bereits erwähnt, daß bei der Umsetzung von 1 mit Neopentylmagnesiumchlorid in Benzol der Phenylruthenium-Komplex 24 erhalten wird. Wir schließen daraus, daß auch intermolekulare C-H-Bindungsspaltungen, z. B. bei Benzol, möglich sind. Ersetzt man in 1 Ph₃P durch die Liganden MePh₂P, Me₂PhP, Me₃P oder durch das bidentate Ph₂PCH₂CH₂PPh₂, so lassen sich unter den gleichen Reaktionsbedingungen die Neopentylruthenium-Verbindungen 25, 27 - 29 (Schema 5) isolieren. Gleiches gilt bei Ersatz nur eines Ph₃P-Liganden in 1 durch Me₃P zu 2. Die Umsetzung mit Neopentylmagnesiumchlorid gibt 30 mit 88% Ausbeute. Von den genannten Neopentylruthenium-Verbindungen reagieren 25 ab 60°C und 30 bei ca. 70°C mit Benzol guantitativ zu den Phenylkomplexen 26 bzw. 31 und Neopentan. 27 bleibt bei 80° C in [D₆]Benzol während 3 d unverändert, und 28, 29 sind bis mindestens 120°C stabil.

Schema 5

Cp(L) ₂ 1 <i>~</i> 6, 9	RuCl + Me ₃ CC)-11	Cp(L) ₂ RuCH ₂ CMe ₃ (23) ^{*)} , 25, 27–30, (32), (34), 36		
Ср	L bzw. L L	Neopentyi ruthe	r Phenyl-	
	DL D	(27)	24	B
C5H5	MePh ₂ P	25	24 26	+ H-Ph; + L
	Me ₂ PhP	27		
	Me ₃ P	28		Cp(L) ₂ RuPh
	dppe	29		24, 26, 31,
	$L^1 = Ph_3P$ $L^2 = Me_3P$	30	31	33, 35, 37
C_Mes	MePh ₂ P	(32)	33	*)() bedeutet: nicht
	Me ₂ PhP	(34)	35	isoliertes Produkt
	Me ₃ P	36	37	

Man kann daraus schließen, daß 1. auch bei der Umsetzung von 1 mit Neopentylmagnesiumchlorid in Benzol zunächst die nicht beobachtbare Neopentylruthenium-Verbindung 23 entsteht, diese jedoch gegenüber Benzol so reaktiv ist, daß sie bereits unter den Bedingungen ihrer Bildung zum Phenylkomplex 24 reagiert und 2. die Reaktivität der Neopentylruthenium-Verbindungen 23, 25, 27, 28 gegenüber Benzol mit zunehmender Basizität des Phosphanliganden, entsprechend der Zunahme der Zahl der Methylgruppen, in der Reihe 23 > 25 > 27 > 28 abnimmt. Wir nehmen daher an, daß die durch Dissoziation eines Phosphanliganden gebildete Zwischenstufe **B** oder deren Folgeprodukt **C** der reaktionsfähige Partner des Benzols bei der C-H-Bindungsspaltung ist (Schemata 5 und 6). Die Dissoziation ist beim bidentaten Liganden in **29** erschwert, und dies erklärt die besondere Stabilität von **29**.

Bei Ersatz des C₅H₅- durch den C₅Me₅-Liganden nimmt bei gleichem Phosphan die Reaktionsfähigkeit der Neopentylruthenium-Komplexe gegenüber Benzol zu. So führen die Umsetzungen von 9 bzw. 10 mit Neopentylmagnesiumchlorid in Benzol bei 20°C bereits zu den Phenylverbindungen 33 bzw. 35, und lediglich beim Einsatz von 11 kann der Neopentylkomplex 36^{6.15)} isoliert werden. 36 reagiert ab ca. 50°C mit Benzol zur Phenylverbindung 37²⁴⁾; bei 80°C ist der Umsatz in 1.5 h > 95%. Mit [D₆]Benzol*¹ entstehen aus 36 im 1:1-Verhältnis der [D₅]Phenylruthenium-Komplex [D₅]-37 und [D₁]Neopentan [(¹H-NMR, 400 MHz; 300 K): $\delta = 0.904$ (s, CH₃, 9 H), 0.88 (tt, CH₂D, 2H; ²J_{H,D} = 1.9, ⁴J_{H,H} = 0.3 Hz)], s. Schema 6.

Schema 6



Im Gegensatz dazu werden bei **25** mit Phenylgruppen enthaltendem Phosphanliganden (MePh₂P) sowie bei der Umsetzung von 1, das Ph₃P enthält, mit Neopentylmagnesiumchlorid durch Reaktion mit $[D_6]$ Benzol die $[D_5]$ -Phenylkomplexe $[D_5]$ -**26** bzw. $[D_5]$ -**24** und nichtdeuteriertes Neopentan erhalten.

Wir schließen aus diesen Ergebnissen, daß bei der Reaktion von Neopentylruthenium mit Benzol zwei unterschiedliche Mechanismen wirksam sind, je nachdem ob der Phosphanligand selbst phenylhaltig ist (Ph_3P , $MePh_2P$, Me_2PhP) oder nur PMe_3 im entscheidenden Reaktions-

^{*)} Anmerkung bei der Korrektur (14. Juni 1988): Bei der Reaktion von 36 mit Benzol/[D₆]Benzol (1:1) (24 h, 65°C) wird ein kinetischer Isotopieeffekt von ≥ 4 beobachtet (¹³C-NMR).

schritt gebunden ist. Eine besondere Situation liegt offensichtlich bei 30 vor, das zwei verschiedene Phosphane - Ph_3P und Me_3P – enthält. Die Reaktion von 30 mit [D₆]Benzol bei 70°C gibt quantitativ den [D₅]Phenylkomplex $[D_5]$ -31 und $[D_1]$ Neopentan, obwohl im Ausgangsprodukt 30 ein phenylhaltiger Phosphanligand gebunden ist. Dies ist ein Indiz dafür, daß der Substitution der Neopentyl- durch die Phenylgruppe des Benzols die Dissoziation eines Phosphanliganden zur koordinativ ungesättigten Spezies B (Schemata 5 und 6) vorausgeht. Bei 30 ist der abgespaltene Ligand offensichtlich das schwächer komplexierte Ph₃P, so daß in B, analog zur Situation bei 36, nur Me_3P koordiniert ist. Bei $L = Me_3P$ reagiert **B** direkt mit $[D_6]$ Benzol zur $[D_5]$ Phenylverbindung und $[D_1]$ -Neopentan. Bei phenylhaltigen Phosphanliganden in B erfolgt dagegen primär intramolekulare ortho-Metallierung eines an das koordinierte P-Atom gebundenen Phenylrestes zu C (Schema 6) und Neopentan. Bei Abwesenheit aromatischer Kohlenwasserstoffe oder anderer geeigneter Reaktionspartner lagert C den abdisszoziierten Phosphanliganden wieder an und bildet das stabile ortho-Metallierungsprodukt, z.B. 15 oder 20. Als koordinativ und elektronisch ungesättigte Spezies reagiert C mit Benzol über E durch Koordination des abdissoziierten Phosphans zur Phenylverbindung, z.B. 24, 26, 33 oder 35. Bei Einsatz von [D₆]Benzol würden dann nichtdeuteriertes Neopentan und die [D₅]Phenylverbindung entstehen, und eine ortho-Stellung einer an Phosphor gebundenen Phenylgruppe sollte deuteriert sein. Der H/D-Austausch zwischen Phenylprotonen am Phosphan und $[D_6]$ Benzol bleibt jedoch nicht auf ein Proton in o-Stellung beschränkt. Bei der ¹H-NMR-spektroskopischen Verfolgung der Reaktion während mehrerer Tage beobachtet man die Abnahme der Signalintensität aller an Phosphor gebundenen Phenylprotonen.

$H - C(sp^2)$ -Bindungsspaltung bei aromatischen und vinylischen Kohlenwasserstoffen

Die Phenylverbindung 24 reagiert mit Toluol bei 60-80°C zum Gemisch der m- und p-Tolylruthenium-Komplexe 38 und 40 im Verhältnis 70-80 zu 30-20. Reines 40 sowie der Benzylkomplex 39 lagern sich in Toluol bei 60-80°C in ein ähnlich zusammengesetztes Gemisch von 38 und 40 um. In den Gleichgewichtsmischungen sind 39 und der o-Tolylkomplex nicht beobachtbar²⁵ (¹³C-, ³¹P-NMR). Die Verbindungen 38-40 reagieren mit Benzol zum Phenylkomplex 24 und Toluol (Schema 7). Offensichtlich sind die C-H-Bindungsspaltungen bei Benzol oder Toluol durch Phenyl- oder Tolylruthenium-Verbindungen dann reversibel, wenn C (Schema 6, R = Me, Ph) als Zwischenstufe durchlaufen werden kann. So entsteht aus dem Neopentylkomplex 36 mit PMe₃-Liganden bei der Reaktion mit Toluol die m-Tolylverbindung 41. Eine Gleichgewichtseinstellung mit dem isomeren p-Tolylkomplex wird bei 80°C (24 h) nicht beobachtet (³¹P-NMR). Brombenzol reagiert mit 36 ebenfalls unter Spaltung der m-ständigen C-H-Bindung zu 42, und 42 reagiert nicht mit $[D_6]$ Benzol zur $[D_5]$ -Phenylverbindung (70°C; 3 d). Naphthalin wurde in 1,4Dioxan mit 36 zum 2-Naphthylkomplex 43 umgesetzt. Mit Styrol reagiert 36 selektiv unter Spaltung der vinylischen C1 - H(E)-Bindung zur [(E)-2-Phenylvinyl]ruthenium-Verbindung 44, s. Schema 7. Die Kopplungskonstante ${}^{3}J_{1,2}$ der Vinylprotonen ist 16.8 Hz und bestätigt die E-Konfiguration an der C=C-Bindung.

Schema 7



Die Spaltung einer vinylischen C-H-Bindung wird auch bei der Reaktion von 36 mit Ethylen (45 - 85 bar) in Dioxan beobachtet. Nach 18 h bei ca. 70°C isoliert man ein Rohprodukt, aus dem der (η^2 -Ethylen)vinylruthenium-Komplex 45 mit 45% Ausbeute isoliert werden kann (Schema 8). Zur Bildung von 45 nehmen wir an, daß primär aus 36 durch Dissoziation eines Me₁P-Liganden B und daraus durch Koordination von Ethylen F entsteht. F kann dann unter Eliminierung von Neopentan über den koordinativ ungesättigten Vinylruthenium-Komplex G zu 45 reagieren. Als B und G entsprechendes 16-Elektronensystem konnten kürzlich (C₅Me₅)(L)RuCl²⁸⁾ für L = $(iPr)_3P$ und $(c-C_6H_{11})_3P$ isoliert werden, und zu F analoge Komplexe (C₅H₅)(Ph₃P)- $R'uR(H_2C = CH_2)$ sind für R = Me, Et, Pr, *i*Bu⁴ beschrieben. Nebenprodukt dieser Reaktion ist das syn-Isomere der (η^3 -1-Methylallyl)ruthenium-Verbindung 46, die auch quantitativ aus reinem 45 bei $70-75^{\circ}$ C (3 d) durch Insertion des komplexierten Ethylens in die Vinyl-Ru-Bindung zu H und anschließende Isomerisierung entsteht²⁾.

Das ¹H-NMR-Spektrum von 45 zeigt für das koordinierte Ethylen bei -30 °C das Spektrenmuster von ABCD-Spin-

systemen. Aus Magnetisierungstransfer-Untersuchungen geht hervor, daß infolge Ethylenrotation um die Koordinationsbindungsachse die *trans*-ständigen Protonen H_A und H_C sowie H_B und H_D ihre Plätze tauschen. Im ¹³C-NMR-Spektrum beobachtet man zwei Signale für die nicht äquivalenten C-Atome des komplexierten Ethylens bei $\delta = 34.91$ und 41.71. Außer der ¹J_{C,H}-Kopplung (151 bzw. 153 Hz) zeigt das Signal eines der beiden C-Atome noch eine C,P-Kopplung von 5 Hz.

Schema 8



Experimenteller Teil

Die Versuche wurden unter Argon als Schutzgas in ausgeheizten Apparaturen und mit getrockneten Lösungsmitteln durchgeführt. – Elementaranalysen: Mikroanalytisches Laboratorium Dornis und Kolbe, Mülheim a.d. Ruhr. – NMR-Untersuchungen^{29]}. Bruker WP-80 FT (¹H- und ³¹P-NMR), Bruker AM-200 FT und WH-400 FT (¹H-NMR), Bruker WM-300 FT (¹³C-NMR). Bei ¹H-NMR-Untersuchungen dienten folgende Lösungsmittelsignale als interner Standard: [D₈]THF (δ = 3.58), [D₈]Toluol (δ = 2.09) und [D₆]Benzol (δ = 7.15). – Analysen- und ³¹P-NMR-Daten der Komplexe s. Tab. 2 und 3.

Die (Cyclopentadienyl)bis(triorganophosphan)rutheniumchloride wurden nach Literaturvorschriften hergestellt: 1^{7} , 2^{11} , 3^{8} , 4^{8} , $5^{8,10,11}$, $6^{8,10,12}$. [Cp*RuCl₂]_n und Cp*(nrb)RuCl (12) wurden nach Lit.¹⁶ mit 60-80 bzw. 66% Ausb. erhalten. Die Benzylverbindung 39 wurde nach Lit.¹⁷ hergestellt.

Chloro (η^5 -pentamethylcyclopentadienyl)bis(triphenylphosphan)ruthenium (7): 1.92 g (6.25 mmol) [(C₅Me₅)RuCl₂]_m, 4.12 g (15.71 mmol) Ph₃P und 0.2 ml Norbornadien in 100 ml Ethanol wurden 14 h bei 78 °C gehalten. Nach dem Abkühlen wurde filtriert und der Filterkuchen fünfmal mit je 10 ml Pentan gewaschen. Nach Trocknen i. Vak. erhielt man 3.33 g Feststoff mit 82 mol-% (3.89 mmol; 62%) 7 und 18 mol-% Ph₃P.

Chlorobis(methyldiphenylphosphan) (η^5 -pentamethylcyclopentadienyl)ruthenium (9): 1.10 g (3.02 mmol) 12 und 30 mmol MePh₂P in 250 ml Cyclohexan wurden 16 h bei Siedetemp. des Lösungsmittels gehalten. Nach Entfernen der flüchtigen Komponenten i. Vak. wurde der Rückstand in 600 ml Pentan gelöst und die Lösung bei -25 °C gehalten. 1.61 g (2.39 mmol; 79%) 9 wurden als orangefarbene Kristalle isoliert. Analyse s. Tab. 2.

Tab. 2. Elementaranalysen der dargestellten Komplexe

	Summenformel		Analyser	I			
Nr.	(Molmasse)		с	н	CI	P	Ru
1	C ₄₆ H ₄₅ CIP ₂ Ru	Ber.	69.38	5.70	4.45	7.78	12.70
	(796.4)	Gef.	67.63	5.66	5.30	7.53	11.80
9	C,H,CIP,Ru	Ber.	64.32	6.15	5.28	9.22	15.04
	(672.2)	Gef.	63.19	5.95	5.58	9.46	15.74
10	C26H37CIP2Ru	Ber.	56.98	6.81	6.47	11.30	18.45
	(548.1)	Gef.	57.15	6.75	6.41	11.38	
13	C ₁₀ H ₁₆ P ₂ Ru	Ber.	64.38	6.48	-	11.07	18.06
	(559.7)	Gef.	64.00	6.61	- ,	10.73	17.63
16	Cូ,H _u P,Ru	Ber.	66.08	5.89	-	10.65	17.38
	(581.7)	Gef.	66.49	5.98	•	10.36	17.11
18	C ₄₆ H ₄₄ P ₂ Ru	Ber.	72.71	5.84	-	8.15	13.30
	(759.9)	Gef.	73.70	6.10	-	7.84	12.19
19	C,H4P,Ru	Ber.	68.18	6.80	-	9.50	15.51
	(651.8)	Gef.	67.86	6.84	-	9.53	15.61
24	C ₄₇ H ₄₀ P ₂ Ru	Ber.	73.52	5.25	-	8.07	13.17
_	(767.9)	Gef.	74.26	5.11	-	7.86	12.71
<u>25</u>	C ₃₆ H ₄ 9 ₂ Ru	Ber.	67.80	6.64	-	9.71	15.85
	(637.8)	Gef.	67.94	6.47	-	9.63	15.83
29	C ₁₆ H ₄₀ P ₂ Ru	Ber.	68.01	6.34	-	9.74	15.90
	(635.8)	Gef.	68.03	6.36	-	9.83	15.64
<u>30</u>	$C_{1}H_{40}P_{1}Ru$	Ber.	64.68	7.00	-	10.76	17.56
	(575.7)	Gef.	64.51	7.18	-	10.70	17.48
33	C, H, P, Ru	Ber.	70.66	6.50	-	8.68	14.16
	(713.9)	Gef.	70.20	6.63	-	8.79	14.54
35	C, H, P, Ru	Ber.	65.17	7.18	-	10.51	17.14
_	(589.7)	Gef.	65.70	7.66	-	10.88	17.71
37	CHP_Ru	Ber.	56.75	8.23	-	13.31	21.75
	(465.6)	Gef.	55.80	8.22	-	13.89	22.26
44	C,H,P,Ru	Ber.	58.63	8.20	-	12.60	20.56
	(491.6)	Gef.	57.75	8.10		12.88	21.20
45	C, H, PRu	Ber.	55.56	8.50		8.43	27.51
	(367.5)	Gef.	55.36	8.69	-	8.44	27.26

Chlorobis(dimethylphenylphosphan) (η^5 -pentamethylcyclopentadienyl)ruthenium(10): Analog zu 8 wurden aus der Umsetzung von 3.29 g (9.04 mmol) 12 mit 70 mmol Me₂PhP in 650 ml Cyclohexan 3.62 g (6.61 mmol; 73%) 10 als rotbrauner, kristalliner Stoff erhalten. Analyse s. Tab. 2.

Chloro (η^5 -pentamethylcyclopentadienyl)bis(trimethylphosphan)ruthenium (11): 6.69 g (18.38 mmol) 12 und 77.3 mmol Me₃P in 600 ml Cyclohexan wurden 16 h bei 20 °C gehalten. Nach Abdestillieren der flüchtigen Anteile i. Vak. wurde der Rückstand in 165 ml Toluol gelöst, die Lösung filtriert und erneut i. Vak. zur Trockne eingeengt. Als fester Rückstand verblieben 5.35 g (12.62 mmol; 69%) 11. – ¹H-NMR (200 MHz; [D₈]Toluol): $\delta = 1.56$ [t, CH₃ (Cp*), J_{P,H} = 1.6 Hz], 1.21 (m, H₃CP, $\sum J_{P,H} = 8.3$ Hz).

 $(\eta^5$ -Cyclopentadienyl) $(\eta^1$ -2-methylallyl)(trimethylphosphan)-(triphenylphosphan)ruthenium (13): Zu 5.56 mmol 2 in 214 ml Toluol wurden bei 0°C 9.3 ml 1.68 M etherische Lösung von 2-Methylallylmagnesiumchlorid (15.6 mmol) getropft. Nach 1 h wurden die Lösungsmittel i. Vak. bei 20°C entfernt. Den Rückstand extrahierte man mit Toluol, filtrierte den Extrakt und engte das Filtrat auf ca. 20 ml ein. Nach Zugabe von 50 ml Pentan hielt man die Lösung bei -20°C. Es kristallisierten 0.948 g (1.70 mmol; 30%) H-C-Bindungsspaltungen durch (η^5 -Cyclopentadienyl)bis(triorganophosphan)rutheniumorganyl-Komplexe

Tab. 3. ³¹P-NMR-Verschiebungen δ^{a} der Komplexe

	δ(Ph ₃ P)	δ(MePh ₂ P)	δ(Me ₂ PhP)	δ(Me ₃ P)
Cl ^{b)}	1: 38.9	<u>3</u> : 30.6	4: 16.0	2: 1.6
	<u>=</u> <u>2</u> : 47.3		<u>10</u> : 12.6	$\frac{1}{5}$: 6.7°
	- 7:40.1	~		11: 1.7
η [!] -CH ₂ CMe=CH ₂	<u>13</u> : 61.8			<u>13</u> : 3.5
Me	<u>14</u> : 54.6	<u>16</u> : 41.7	<u>21</u> : 22.0	-
		19: 37.0	-	
o-Metallierungsprodukt	<u>15</u> : 62.8	20 ^{d)} :44.8	<u>22</u> : 32.6	
	-17.7	-34.3	-47.0	
	<u>18</u> : 62.2			
	-18.2			
CH,CMe,"	<u>30</u> : 61.8	<u>25</u> : 40.0	27: 23.1	28: 12.6
- ,				<u>30</u> : 3.5
				<u>36</u> : 6.4
Ph	<u>24</u> : 51.5	<u>26</u> : 40.6 ^{c)}	<u>35</u> : 19.7 ¹⁾	<u>31</u> : 5.5 ^{°)}
	<u>31</u> : 61.4 ^{c)}	<u>33</u> : 38.8 ¹⁾		<u>37</u> : 5.4 ^{c)}
m-Tolyl	<u>38</u> : 51.6			<u>41</u> : 5.5 ^{°)}
p-Tolyl	<u>40</u> : 51.4		19.5 ^{g)}	
CH ₂ Ph	<u>39</u> : 50.3			
m-Br-Phenyl				<u>42</u> : 4.7 ^{C)}
2-Naphthyl				<u>43</u> : 6.0 ^{h)}
2-Ph-ethenyl				<u>44</u> : 8.5 ^{c)}
(Ethen)ethenyl				<u>45</u> : 18.1 ^{c)}
η ³ -1-Methylallyl				<u>46</u> : 7.7 ^{c)}

^{a)} Wenn nicht anders angegeben: 32.4 MHz; $[D_8]$ Toluol; ca. 35°C. – ^{b)} Cp(dppe)RuCl (6): $\delta = 79.8. - ^{c)} [D_6]$ Benzol. – ^{d)} Zweites Diastereomer: $\delta = 41.0, -36.7. - ^{c)}$ Cp(dppe)RuCH₂CMe₃ (29): $\delta = 91.9. - ^{1)} [D_8]$ THF. – ^{g)} Cp*(Me₂PhP)₂Ru – *p*-Tolyl. – ^{h)} [D₈]Dioxan.

13²⁶⁾. – ¹H-NMR (80 MHz; [D₆]Benzol): δ = 4.83 und 4.69 [2 m, 3 (*E*)-H; 3 (*Z*-H)], 4.32 (s, Cp), 2.61 (m, 1-H), 1.98 (s, H₃CC), 1.78 (m, 1-H'), 0.97 (d, H₃CP), $\sum J_{P,H}$ = 8 Hz).

 $(\eta^{5}$ -Cyclopentadienyl)methylbis(triphenylphosphan)ruthenium (14): Abweichend von der Methode nach Lit.^{9a)} wurden 2.2 g (3.0 mmol) 1 in 220 ml Toluol nach Zugabe von 19.8 ml 0.91 M etherischer Lösung von Methylmagnesiumiodid (18 mmol) 24 h bei 20 °C gehalten. Nach Abdestillieren der Lösungsmittel i. Vak. wurde der Rückstand in 100 ml Toluol suspendiert und die Suspension filtriert. Entfernen des Lösungsmittels, Aufnehmen des Rückstands in Toluol und Filtrieren wurden wiederholt. Das Filtrat versetzte man mit 200 ml Pentan und hielt die Lösung bei -25 °C. Es fielen 1.098 g (1.56 mmol, 52%) 14 kristallin an^{26,27)}.

 $(\eta^5$ -Cyclopentadienyl)methylbis(methyldiphenylphosphan)ruthenium (16): 1.72 g (2.86 mmol) 3 in 175 ml Toluol und 6 ml 1.79 M etherische CH₃Li-Lösung wurden 3 d bei 20°C gehalten. Dann wurden die Lösungsmittel i. Vak. entfernt, der Rückstand wurde in 90 ml Toluol suspendiert, die Suspension filtriert und vom Filtrat das Toluol i. Vak. abdestilliert. Den Rückstand löste man in 5 ml Toluol, versetzte mit 25 ml Pentan und hielt die Lösung bei -25° C. Es wurden 0.23 g (0.40 mmol; 14%) 16 als gelber, kristalliner Stoff erhalten. - ¹H-NMR²⁹ (400 MHz; [D₈]Toluol; 300 K): $\delta = 7.43$ [m, o-H (Ph), 4H], 6.94 [m, m-; p-H (Ph)], 4.44 (s, Cp, 5H), 1.30 (m, H₃CP, 6H), 0.55 (t, H₃CRu, 3H, ³J_{P,H} = 6.1 Hz). – Analyse s. Tab. 2. Methylbis(methyldiphenylphosphan) (η^5 -pentamethylcyclopentadienyl)ruthenium (19): Analog zu 16 wurden aus 1.31 mmol 9 und 10 ml 0.4 M etherischer CH₃Li-Lösung in 100 ml Toluol 0.30 g (0.46 mmol; 35%) kristallines 19 erhalten. – ¹H-NMR (200 MHz; [D₈]Toluol; 300 K): δ = 7.4–6.8 [mehrere m, H (Ph)], 1.41 [t, CH₃ (Cp*), J_{P,H} = 1.4 Hz], 1.19 (m, H₃CP), 0.40 (t, H₃CRu, ³J_{P,H} = 5.7 Hz).

Bis(dimethylphenylphosphan)methyl(η^{5} -pentamethylcyclopentadienyl)ruthenium (21): Analog zu 16 wurden aus 0.24 g (0.44 mmol) 10 und 3.5 ml etherischer CH₃Li-Lösung in 24 ml Toluol 0.18 g (0.34 mmol; 78%) 21 als gelber Feststoff erhalten. – ¹H-NMR (80 MHz; [D₈]Toluol): $\delta = 7.5 - 7.0$ [mehrere m, H (Ph)], 1.46 [t, CH₃ (Cp*), $J_{P,H} = 1.5$ Hz], 1.36 und 1.19 (2 m, H₃CP), -0.04 (t, H₃CRu, ³ $J_{P,H} = 6.0$ Hz).

Versuch zur Darstellung von 17: 0.77 mmol 7 in 120 ml Toluol und 2.6 ml 1.79 M etherische CH₃Li-Lösung wurden 2 d bei 20°C gehalten. Nach Entfernen der Lösungsmittel i. Vak. wurde der Rückstand mit 30 ml Toluol extrahiert, filtriert und das Filtrat mit 90 ml Pentan versetzt. Beim Stehenlassen der Lösung bei -25°C kristallisierten 0.237 g (0.31 mmol; 40%) 18. Analyse s. Tab. 2.

 $[\eta^{i}, \eta^{i}-2-(Diphenylphosphino)phenyl(\eta^{5}-pentamethylcyclopenta$ dienyl)(triphenylphosphan)ruthenium (18): ¹H-NMR (400 MHz; $[D₈]Toluol; 300 K): <math>\delta = 7.84$ [m, 6-H (PhRu)], 7.18 [dt, 5-H (PhRu)], 6.54 [dd, 3-H (PhRu), $^{3}J_{4,3} = 7.4$, $^{3}J_{P,H} = 11.2$ Hz], 1.46 [m, CH₃ (Cp*), $\sum J_{P,H} = 3.3$ Hz].

Thermolysen der Methylruthenium-Verbindungen 14, 19 und 21 zu den ortho-Metallierungsprodukten 15, 20 und 22

 $(\eta^5$ -Cyclopentadienyl) $[\eta^1, \eta^1$ -2-(diphenylphosphino)phenyl](triphenylphosphan)ruthenium (15)^{18,19}): Eine Probe von 14 in [D₆]-Benzol wurde im geschlossenen Rohr zunächst auf 80, dann auf 100°C erwärmt. Bei 80°C war innerhalb 3 h keine Reaktion zu beobachten, bei 100°C verlief diese in 6 h quantitativ zu 15 (³¹P-NMR)¹⁾.

(Methyldiphenylphosphan) [η^{t} , η^{t} -2-(methylphenylphosphino)phenyl] (η^{s} -pentamethylcyclopentadienyl)ruthenium (20): Eine Probe von 19 in Toluol wurde im geschlossenen Rohr 24 h bei 140 oder 14 d bei 100 °C gehalten. Es entstanden quantitativ beide Diastereomere **a** und **b** von 20 im Verhältnis 56:44. – ³¹P-NMR (32 MHz; [D₈]Toluol): 20**a**: $\delta = 44.8$ (d, P_A, ²J_{A,X} = 38.7 Hz), -34.3 (d, P_X); 20**b**: $\delta = 41.0$ (d, P'_A, ²J_{A,X} = 37.2 Hz), -36.7 (d, P'_X). – Analyse s. Tab. 2.

(Dimethylphenylphosphan) [η', η' -2-(dimethylphosphino) phenyl]-(η^{5} -pentamethylcyclopentadienyl)ruthenium (22): Eine Probe von 21 in Toluol wurde 24 h bei 140°C gehalten. – ³¹P-NMR (32 MHz; [D₈]Toluol): $\delta = 32.6$ (d, P_A, ²J_{A,X} = 38.7 Hz), –47.0 (d, P_X).

Darstellung der Neopentylruthenium-Komplexe 25, 27-30, 36

(η⁵-Cyclopentadienyl)bis(methyldiphenylphosphan)neopentylruthenium (25): Zu einer Lösung von 1.29 g (2.14 mmol) 3 in 50 ml Toluol wurden bei 20°C 14.0 ml 0.8 M etherische Lösung von Neopentylmagnesiumchlorid (11.2 mmol) getropft. Nach 3 d gab man 1.4 ml 1,4-Dioxan zu, filtrierte den farblosen Niederschlag von MgCl₂ · Dioxan ab und versetzte das Filtrat bei 0°C tropfenweise mit luftfreiem Wasser. Nach erneutem Filtrieren trennte man die organische Phase ab und entfernte i. Vak. die Lösungsmittel. Der Rückstand wurde in 20 ml Pentan gelöst. Beim Stehenlassen bei -25°C kristallisierten 0.66 g (1.03 mmol; 48%) 25. $-^{13}$ C-NMR (75.5 MHz; [D₆]Benzol; 297 K): $\delta = 143.9$ und 142.7 [2 s, C-1 und C-1' (Ph)], 133.1 und 132.7 [2 d, C-2 und C-2' (Ph)], 128.5 und 128.4 [2 d, C-4 und C-4' (Ph)], 127.8 und 127.6 (2 d, C-3 und C-3'), 81.0 (d, Cp), 37.4 [s, C-2 (Neo)], 35.7 [q, C-3 (Neo)], 19.4 [t, C-1 (Neo)], 16.9 (q, H₃CP). – Analyse s. Tab. 2. $(\eta^{5}$ -Cyclopentadienyl)bis(dimethylphenylphosphan)neopentylruthenium (27): Analog zu 25 wurden aus 0.99 mmol 4 und 5.6 mmol Neopentylmagnesiumchlorid in 32 ml Toluol/Ether (4:1) 10 ml Pentanlösung von 0.50 g (0.97 mmol, 98%) 27 erhalten. Da 27 nicht kristallisierte, wurde das Pentan i.Vak. entfernt. – ¹H-NMR s. Lit.⁶.

(η⁵-Cyclopentadienyl)neopentylbis(trimethylphosphan)ruthenium (28): Analog zu 27 wurden aus 1.64 g (4.64 mmol) 5 und 23 ml 0.8 M etherischer Lösung von Neopentylmagnesiumchlorid in 150 ml Benzol bei 20 °C (25 h) nach Entfernen des Pentans i. Vak. 0.90 g (2.31 mmol; 50%) 28 als Feststoff erhalten. – ¹H-NMR (400 MHz; [D₈]Toluol; 300 K): δ = 4.49 (s, Cp), 1.22 [s, CH₃ (Neo)], 1.10 [t, CH₂ (Neo)], 1.07 (m, H₃CP). – ¹³C-NMR (75.5 MHz; [D₈]Toluol; 297 K): δ = 79.5 (d, Cp), 36.5 (s, CMe₃), 35.4 [q, C(CH₃)₃], 22.8 (q, H₃CP), 20.1 (t, CH₂CMe₃).

 $(\eta^{5}$ -Cyclopentadienyl) [1,2-ethandiylbis(diphenylphosphan)]neopentylruthenium (29): 0.33 g (0.55 mmol) 6 in 110 ml Benzol und 3.2 ml einer 1.04 M etherischen Lösung von Neopentylmagnesiumbromid wurden im geschlossenen Gefäß 1 h bei 80°C gehalten. Nach Abdestillieren der Lösungsmittel i. Vak. wurde der Rückstand in 50 ml Benzol suspendiert und die Suspension filtriert. Vom Filtrat wurde das Benzol i. Vak. entfernt; den Rückstand löste man in 100 ml Pentan, filtrierte und hielt das Filtrat bei -25°C. Es kristallisierten 0.08 g (0.13 mmol; 23%) 29. - ¹H-NMR (400 MHz; $[D_{6}]$ Benzol, 300 K): $\delta = 7.70$ und 7.29 [2 m, o-H (Ph, Ph')], 7.20 und 6.97 [2 m, m-H (Ph, Ph'), p-H (Ph)], 7.12 [m, p-H (Ph')], 4.91 (s, Cp), 2.15 und 1.83 (2 m, H₂CP), 0.82 [s, CH₃ (Neo)], 0.46 [m, CH₂ (Neo)]. $- {}^{13}$ C-NMR (75.5 MHz; [D₈]Toluol; 297 K): $\delta = 144.5$ und 138.2 [2 s, C-1 (Ph, Ph')], 133.4 und 132.2 [2 d, C-2 (Ph, Ph')], 127.9 und 127.8 [2 d, C-3 (Ph, Ph')], 129.0 und 128.5 [2 d, C-4 (Ph, Ph')], 80.9 (d, Cp), 36.7 [s, C-2 (Neo)], 34.3 [q, C(CH₃)₃], 26.5 (t, H₂CP), \approx 20.4 [C-1 (Neo), von Lösungsmittelsignalen überlagert]. – Analyse s. Tab. 2.

 $(\eta^{5}$ -Cyclopentadienyl)neopentyl(trimethylphosphan)(triphenylphosphan)ruthenium (**30**): Analog zu **25** wurden aus 2.96 mmol **2** und 19.2 mmol Neopentylmagnesiumchlorid in 60 ml Ether bei 20°C (24 h) nach Entfernen des Pentans i. Vak. 1.50 g (2.61 mmol; 88%) **30** als Feststoff erhalten. – ¹H-NMR (200 MHz; [D₆]Benzol; 297 K): $\delta = 7.58$ und 7.04 [2 m, H (Ph)], 4.60 (s, Cp), 1.80 [m, 1-H (Neo); ³J_{P,H} = 1.5 und 5.3 Hz], 1.25 [m, 1-H' (Neo), ³J_{P,H} = 0.9 und 5.6 Hz), 1.25 [s, CH₃ (Neo)]. – Analyse s. Tab. 2.

Neopentyl(η^{5} -pentamethylcyclopentadienyl)bis(trimethylphosphan)ruthenium (**36**): Analog zu **30** wurden aus 1.50 g (3.54 mmol) **11** und 22 ml 0.8 M etherischer Neopentylmagnesiumchlorid-Lösung (17.6 mmol) in 80 ml Ether bei 20 °C (3 d) 0.93 g (2.02 mmol; 57%) **36** als Feststoff erhalten. – ¹H-NMR (200 MHz; [D₈]Toluol; 300 K): $\delta = 1.66$ [t, CH₃ (Cp*), $J_{P,H} = 1.4$ Hz], 1.22 [s, CH₃ (Neo)], 1.17 (m, H₃CP), 0.95 [m, 1-H (Neo), ${}^{3}J_{P,H} = 5.8$ Hz]. Nach längerem Stehenlassen enthielt die Probe 20–30% *m*-[D₇]Tolylverbindung **41** (1 H-NMR). Bei der Darstellung von **36** in Toluol-Ether als Lösungsmittel erhielt man als Rohprodukt ein Gemisch aus **36** und **41** (3:1).

Versuche zur Darstellung der Neopentylruthenium-Komplexe 23, 32 und 34 in Benzol führten zu den Phenylverbindungen 24, 33 und 35.

 $(\eta^3$ -Cyclopentadienyl)phenylbis(triphenylphosphan)ruthenium (24): 2.85 g (3.93 mmol) 1 in 290 ml Benzol und 15.0 ml 1.04 M etherische Lösung von Neopentylmagnesiumbromid (15.6 mmol) wurden 2 h bei 80°C im geschlossenen Gefäß gehalten. Nach Entfernen der Lösungsmittel i. Vak. wurde der Rückstand in 200 ml Benzol suspendiert. Nach Filtrieren entfernte man vom Filtrat i. Vak. das Benzol, löste den Rückstand in 110 ml Toluol/Pentan (1:10) und hielt die Lösung bei -25 °C. Es kristallisierten 0.346 g (0.45 mmol; 12%) **24**. Die Umsetzung von 1 mit Neopentylmagnesiumchlorid in Benzol bei 20 °C (1 d) führte ebenfalls zu **24**. Die Reaktionen der Rutheniumchloride mit Neopentylmagnesiumbromid benötigen höhere Temperaturen oder längere Zeiten, da primär ein Halogenaustausch zum entsprechenden Rutheniumbromid-Komplex erfolgt (³¹P-NMR). – ¹H-NMR (400 MHz; [D₈]THF; 300 K): $\delta = 7.37$ [dt, o-H (RuPh)], 6.45 [t, p-H (RuPh)], 6.36 [t, m-H (RuPh)], 4.20 (s, Cp). – ¹³C-NMR (75.5 MHz; CD₂Cl₂; 297 K): $\delta =$ 156.6 [s, C-1 (RuPh)], 147.8 [d, C-2 (RuPh)], 125.2 [d, C-3 (RuPh)], 119.7 [d, C-4 (RuPh)], 86.7 (d, Cp). – Analyse s. Tab. 2.

Bis (methyldiphenylphosphan) (η^{5} -pentamethylcyclopentadienyl)phenylruthenium (33): 0.893 g (1.33 mmol) 9 in 110 ml Benzol und 12.0 ml einer 1.04 M etherischen Lösung von Neopentylmagnesiumbromid (12.5 mmol) wurden 24 h bei 60 °C gehalten. Nach Entfernen der Lösungsmittel i. Vak. wurde der Rückstand in 120 ml Benzol/ Pentan (1:5) suspendiert und die Suspension filtriert. Vom Filtrat wurden die Lösungsmittel i. Vak. entfernt. Den Rückstand löste man in 130 ml Benzol/Pentan (1:12), filtrierte und hielt das Filtrat bei -25 °C. Es kristallisierten 0.24 g (0.34 mmol; 25%) gelbes 33. - ¹³C-NMR (75.5 MHz; [D₈]THF; 297 K): $\delta = 165.9$ [s, C-1 (Ru-Ph)], 147.8 [d, C-2 (RuPh)], 124.9 [C-3 (RuPh)], 119.9 [d, C-4 (RuPh)], 93.5 (s, Cp^{*}), 10.7 [q, CH₃ (Cp^{*})]. – Analyse s. Tab. 2.

Bis(dimethylphenylphosphan) (η^{5} -pentamethylcyclopentadienyl)phenylruthenium (35): 1.31 g (2.39 mmol) 10 in 130 ml Benzol und 21 ml 0.8 M etherische Lösung von Neopentylmagnesiumchlorid wurden 6 d bei 20 °C gehalten. Anschließend arbeitete man, wie bei 33 beschrieben, auf und erhielt 0.21 g (0.36 mmol; 15%) kristallines 35. – ¹H-NMR (200 MHz; [D₈]THF; 300 K): $\delta = 7.42$ [m, o-H (RuPh)], 6.7 [2 m, m- und p-H (RuPh)], 1.52 [t, CH₃ (Cp*)], 1.53 und 1.28 (2 m, H₃CP). – Analyse s. Tab. 2.

Thermolysen der Neopentylruthenium-Komplexe in Benzol bzw. [D₆]Benzol

 $(\eta^{5}$ -Pentamethylcyclopentadienyl)phenylbis(trimethylphosphan)ruthenium (37) aus 36: 0.23 g (0.50 mmol) 36 in 20 ml Benzol wurden 24 h bei 65 °C gehalten. Nach Entfernen der flüchtigen Anteile i. Vak. verblieben 0.21 g (0.45 mmol; 90%) 37. – ¹H-NMR (400 MHz; [D₆]Benzol; 300 K): $\delta = 7.56$ [m, o-H (Ph)], 7.1 [2 m, m-, p-H (Ph)], 1.57 [t, CH₃ (Cp*), J_{P,H} = 1.5 Hz], 1.16 (m, H₃CP). – ¹³C-NMR (75.5 MHz; [D₆]Benzol; 297 K): $\delta = 171.4$ [s, C-1 (Ph)], 144.6 [d, C-2 (Ph)], 125.9 [d, C-3 (Ph)], 119.8 [d, C-4 (Ph)], 91.6 (s, Cp*), 22.1 (q, H₃CP), 11.3 [q, CH₃ (Cp*)]. – Analyse s. Tab. 2.

Eine Lösung von 36 in [D₆]Benzol wurde bei 50 °C (5 d) gehalten. Es waren [D₃]-37 und [D₁]Neopentan entstanden. – ¹H-NMR (400 MHz; [D₆]Benzol; 300 K): $\delta = 1.56$ [t, CH₃ (Cp*)], 1.16 (m, H₃CP), 0.904 [s, CH₃ (Neopentan), 9 H], 0.880 [tt, CH₂D (Neopentan), 2 H; ²J_{H,D} = 1.9, ⁴J_{H,H} = 0.3 Hz].

 $(\eta^{5}$ -Cyclopentadienyl) $[D_{3}]$ phenyl(trimethylphosphan)(triphenylphosphan)ruthenium ([D_{3}]-31) aus 30: Eine Lösung von 30 in [D_{6}]Benzol wurde bei 65°C (4 d) gehalten. Es waren [D_{5}]-31 und [D_{1}]Neopentan entstanden (¹H-NMR). Der Umsatz betrug 83%.

 $(\eta^{5}$ -Cyclopentadienyl)bis(methyldiphenylphosphan)[D_{5}]phenylruthenium ([D_{3}]-26) aus 25: Eine Lösung von 25 in [D_{6}]Benzol wurde bei 65°C (5 d) gehalten. Es waren { D_{5}]-26 und Neopentan entstanden. Der Umsatz betrug 75%.

Die Neopentylkomplexe **28** und **29** reagierten im geschlossenen Rohr nicht mit Benzol bis 120° C (48 h). **27** reagiert ab 100° C langsam. Mit Toluol betrug der Umsatz zur Tolylverbindung ca. 20%(48 h) (³¹P-NMR).

 $(\eta^{5}$ -Cyclopentadienyl)-p-tolylbis(triphenylphosphan)ruthenium (40): Aus 2.37 g (3.26 mmol) 1 in 250 ml Toluol und 26.9 ml 0.97 M etherischer Lösung von *p*-Tolylmagnesiumbromid (26.2 mmol) wurden durch Kristallisation aus Toluol/Pentan (1:2) bci $-25 \,^{\circ}\text{C}$ 0.31 g (0.40 mmol; 12%) **40** erhalten. $-^{1}\text{H-NMR}$ (200 MHz; [D₈]THF; 300 K): $\delta = 6.27$ [d, 3-H (Tolyl)], 4.18 (s, Cp), 2.04 (s, *p*-CH₃). $-^{13}\text{C-NMR}$ (75.5 MHz; [D₈]THF; 297 K): $\delta = 149.7$ [s, C-1 (Tolyl)], 147.8 [d, C-2 (Tolyl)], 128.3 [s, C-4 (Tolyl)], 126.7 [d, C-3 (Tolyl)], 86.9 (d, Cp), 20.7 [q, CH₃ (Tolyl)].

Beim Erwärmen von 40 in Toluol auf 70°C (4 h) wurde eine Mischung von 38 und 40 erhalten (Verhältnis 80:20; ³¹P-NMR).

 $(\eta^5$ -Cyclopentadienyl)-m-tolylbis(triphenylphosphan)ruthenium (38): ¹³C-NMR (75.5 MHz; CD₂Cl₂; 193 K): δ = 155.8 [s, C-1 (Tolyl)], 149.2 [d, C-2 (Tolyl)], 144.0 [d, C-6 (Tolyl)], 133.6 [s, C-3 (Tolyl)], 124.8 [d, C-5 (Tolyl)], 120.4 [d, C-4 (Tolyl)], 86.7 (d, Cp), 21.0 [q, CH₃ (Tolyl)].

Benzyl(η⁵-cyclopentadienyl)bis(triphenylphosphan)ruthenium (**39**): ¹H-NMR (80 MHz; [D₈]Toluol): δ = 4.13 (s, Cp), 3.01 (t, CH₂Ph, ³J_{P,H} = 7.5 Hz). - ¹³C-NMR (75.5 MHz; [D₈]Toluol; 297 K): δ = 161.0 [s, C-1 (Ph)], 120.6 [d, C-4 (Ph)], 84.7 (d, Cp), 4.33 (t, CH₂Ph).

Eine Lösung von **39** in [D₆]Benzol wurde bei $60^{\circ}C$ (5 d) gehalten. Es entstanden [D₅]-**24** und Toluol (³¹P-, ¹H-NMR). Nach langzeitigem Halten bei 70°C (30 d) hatte sich **15** gebildet. In einer Toluollösung von **39** wurden nach 3 d bei 60° **38** und **40** nachgewiesen (³¹P-NMR). Der Umsatz betrug 87%.

Reaktionen von 36 mit Aromaten zu 41-43

 $(\eta^{5}$ -Pentamethylcyclopentadienyl)-m-tolylbis(trimethylphosphan)ruthenium (41): Eine Lösung von 36 in Toluol enthielt nach 3 d bei 20°C 36 und 41 im Verhältnis 80:20. – Hielt man 1.21 g (2.63 mmol) 36 in 10 ml Toluol 24 h bei 60°C, so isolierte man nach Entfernen der flüchtigen Anteile i. Vak. 1.13 g (2.36 mmol; 90%) 41. – ¹H-NMR (400 MHz; [D₈]THF, 300 K): $\delta = 7.16$ und 7.07 [2 d, 2-, 6-H (Tolyl) je 1 H], 6.52 [t, 5-H (Tolyl), 1 H], 6.34 [d, 4-H (Tolyl), 1 H], 2.09 (s, m-CH₃, 3H), 1.58 [t, CH₃ (Cp*), 15 H], 1.35 (m, H₃CP, 18 H).

(3-Bromphenyl) (η^{5} -pentamethylcyclopentadienyl)bis(trimethylphosphan)ruthenium (42): 0.23 g (0.5 mmol) 36 und 10 ml Brombenzol wurden 3 h bei 80°C gehalten. Die flüchtigen Anteile wurden anschließend i. Vak. entfernt, der Rückstand in 5 ml Pentan suspendiert, die Suspension filtriert und das Filtrat bei -25°C gehalten. Es kristallisierten 0.040 g (0.073 mmol; 15%) 42. Da der Umsatz quantitativ war (³¹P-, ¹H-NMR), konnte nach Entfernen des Pentans i. Vak. von der Mutterlauge weiteres 42 als gelboranger Feststoff erhalten werden. - ¹H-NMR (200 MHz; [D₆]Benzol, 300 K): $\delta = 7.81$ [m, 2-H (Ph), ⁴J_{2,4} = 2.2 Hz], 7.34 [m, 6-H (Ph), ⁴J_{6,2} = 1.2, ⁴J_{6,4} = 1.1, ³J_{6,5} = 7.4 Hz), 7.16 [durch Restsignale des Lö-

Tab. 4. Daten zur Kristallstrukturanalyse von 13*)

 $C_{30}H_{36}P_2Ru$, $M_r = 559.6$, Kristallgröße 0.14 × 0.25 × 0.22 mm, Kristallfarbe gelb, a = 9.445(2), b = 15.821(3), c = 18.652(3) Å, $\beta = 98.05(1)^{\circ}$, V = 2759.6 Å³ $d_{ber} = 1.35$ gcm⁻³, μ (Mo- K_{α}) = 6.86 cm⁻¹, Z = 4Kristallsystem monoklin, Raumgruppe $P2_1/n$ (Nr. 14), Gemessene Reflexe 8956 ($\pm h$, $\pm k$, $\pm l$), Unabhängige Reflexe 7233, Beob. Reflexe 3814 [$I > 2\sigma(I)$] Verfeinerte Parameter 298, R = 0.044, $R_* = 0.041$, Restelektronendichte 0.56 eÅ⁻³ sungsmittels verdeckt, 4-H (Ph)], 6.77 [m, 5-H (Ph), ${}^{3}J_{5,4} = 7.9$ Hz], 1.47 (t, CH₃ (Cp*), $J_{P,H} = 1.5$ Hz), 1.07 (m, H₃CP).

2-Naphthyl(η^{5} -pentamethylcyclopentadienyl)bis(trimethylphosphan)ruthenium (43): 0.40 g (0.87 mmol) 36 und 3.5 mmol Naphthalin in 10 ml 1,4-Dioxan wurden 4 h bei 80°C gehalten. Nach Entfernen des Dioxans i. Vak. und Sublimieren des übcrschüssigen Naphthalins wurde der Rückstand in 7 ml Pentan suspendiert und der gelbe Feststoff durch Filtrieren abgetrennt. Nach Trocknen i. Vak. wurden 0.090 g (0.17 mmol; 20%) 43 erhalten. – ¹H-NMR (200 MHz; [D₈]Dioxan; 193 K): $\delta = 7.70$ (br. s, 1-H), 7.56 (m, 3-H), 7.51 und 7.38 (2 m, 5- und 8-H), 7.15 (m, 4-H), 7.13 und 7.04 (2 m, 6- und 7-H), 1.58 [t, CH₃ (Cp^{*}), $J_{P,H} = 1.5$ Hz], 1.37 (m, H₃CP).

(η⁵-Pentamethylcyclopentadienyl)[(E)-2-phenylethenyl]bis(trimethylphosphan)ruthenium (44): 0.38 g (0.83 mmol) 36 und 10 ml Styrol wurden 3 h bei 80 °C gehalten. Nach Entfernen der flüchtigen Anteile i. Vak. wurden der Rückstand in 10 ml Pentan gelöst und die Lösung bei -25 °C gehalten. Es kristallisierten 0.05 g (0.10 mmol; 12%) 44. – ¹H-NMR (400 MHz; [D₆]Benzol (TMS = 0); 300 K): δ = 8.81 [m, 1-H (Ethenyl), ³J_{P,H} = 7.2, ³J_{1.2} = 16.8 Hz], 7.52 [d, 2-H (Ph)], 7.32 [t, 3-H (Ph)], 7.04 [t, 4-H (Ph)], 6.64 [d, 2-H (Ethenyl)], 1.69 [t, CH₃ (Cp^{*}), J_{P,H} = 1.4 Hz], 1.11 (m, H₃CP). – ¹³C-NMR (75.5 MHz; [D₆]Benzol; 297 K): δ = 165.5 [d, C-1 (Ethenyl)], 143.7 [s, C-1 (Ph)], 136.7 [d, C-2 (Ethenyl)], 128.7 [d, C-3 (Ph)], 124.1 [d, C-2 (Ph)], 123.1 [d, C-4 (Ph)], 91.9 (s, Cp^{*}), 21.5 (q, H₃CP), 11.4 [q, CH₃ (Cp^{*})].

Ethenyl(η^2 -ethylen)(η^5 -pentamethylcyclopentadienyl)(trimethylphosphan)ruthenium (45): 0.72 g (1.57 mmol) 36 in 25 ml 1,4-Dioxan und Ethylen (65 bar) wurden im Autoklaven 18 h bei 70°C gehalten. Nach Abblasen des Ethylens wurden die flüchtigen Anteile i. Vak. entfernt, der Rückstand wurde in 10 ml Pentan gelöst und die Lösung filtriert. Das Filtrat hielt man bei -25°C. Es kristallisierten 0.27 g (0.74 mmol; 47%) 45. – ¹H-NMR (400 MHz; [D₈]Toluol;

Tab. 5. Fraktionelle Atomkoordinaten und gemittelte thermische Parameter [Å²] für 13; $U_{eq} = 1/3 \sum_{i} \sum_{j} U_{ij} a_{i}^{*} a_{j}^{*} \bar{a}_{i} \bar{a}_{j}$

Atom	×	У	Z	Ueđ
Ru	0.1275(1)	0.1623(1)	0.3288(1)	0.031(1)
Pl	0.3489(1)	0.2222(1)	0.3366(1)	0.050(1)
P2	0.0770(1)	0.1524(1)	0.2060(1)	0.030(1)
C1	0.3526(8)	0.3320(5)	0.3205(6)	0.164(9)
C2	0.4843(8)	0.1955(7)	0.2841(5)	0.151(9)
C3	0.4519(8)	0.2211(6)	0.4251(4)	0.129(7)
C4	0.2244(5)	0.0348(3)	0.3296(2)	0.039(3)
C5	0.2048(5)	-0.0182(3)	0.3930(3)	0.045(3)
C6	0.3039(7)	-0.0046(4)	0.4605(3)	0.075(5)
C7	0.1050(6)	-0.0791(4)	0.3903(3)	0.069(4)
C8	0.0613(8)	0.1654(7)	0.4382(3)	0.083(5)
C9	0.0753(9)	0.2459(7)	0.4159(6)	0.104(7)
C10	-0.027(1)	0.2597(6)	0.3556(6)	0.114(8)
C11	-0.0981(6)	0.1870(8)	0.3427(4)	0.092(6)
C12	-0.0473(9)	0.1285(4)	0.3924(5)	0.084(5)
C13	-0.0366(4)	0.0630(3)	0.1690(2)	0.033(3)
C14	-0.0633(5)	0.0479(3)	0.0938(2)	0.045(3)
C15	-0.1563(5)	-0.0154(4)	0.0654(3)	0.050(3)
C16	-0.2251(5)	-0.0644(3)	0.1114(3)	0.053(3)
010	-0.1999(5)	-0.0508(3)	0.1860(3)	0.050(3)
018	-0.1064(5)	0.0135(3)	0.2134(2)	0.040(3)
019	0.2160(4)	0.1437(3)	0.1469(2)	0.036(3)
C20	0.2411(5) 0.2520(6)	0.2042(3)	0.0941(3)	0.046(3)
C22	0.3539(6)	0.1938(4)	0.0531(3)	0.058(4)
C22	0.4401(0)	0.1232(5)	0.0640(3)	0.066(4)
C24	0.41/3(5)	0.0031(4)	0.1120(3)	0.062(4)
C25	-0.0348(4)	0.0732(4) 0.2417(2)	0.1546(3)	0.054(3)
C26	-0.1919(5)	0.2417(3)	0.1034(2)	0.035(3)
C27	-0.2703(5)	0.2320(3)	0.1301(3)	0.042(3)
C28	-0.2130(6)	0.3815(4)	0.1337(3)	0.050(3)
C29	-0.0694(6)	0 3927(3)	0 1540(3)	0.055(4)
C30	0.0190(5)	0.3233(3)	0,1733(3)	0.045(3)
	0.0130(3)	0.3233(3)	0.1/33(3)	0.045(3)

^{*)} Weitere Einzelheiten zur Kristallstrukturuntersuchung können beim Fachinformationszentrum Energie Physik Mathematik GmbH, D-7514 Eggenstein-Leopoldshafen 2, unter Angabe der Hinterlegungsnummer CSD-52991, des Autors und des Zeitschriftenzitats angefordert werden.

243 K): $\delta = 7.87$ [m, 1-H (Ethenyl), ${}^{3}J_{1,2(E)} = 10.6$, ${}^{3}J_{1,2(Z)} = 17.6$, ${}^{3}J_{P,H} = 6.9$ Hz], 6.59 [m, 2(*E*)-H (Ethenyl), ${}^{2}J_{H,H} = 3.3$, ${}^{4}J_{P,H} = 3.3$ Hz], 5.78 [m, 2(Z)-H (Ethenyl)], 2.01 [m, H_B (Ethylen), ${}^{3}J_{B,D} = 10.5$, ${}^{3}J_{B,C} = 9.0, {}^{2}J_{B,A} = 1.2 \text{ Hz}$, 1.67 [m, H_A (Ethylen), ${}^{3}J_{A,D} = 8.1, {}^{3}J_{A,C}$ = 11.1 Hz], 1.40 [m, H_D (Ethylen), ${}^{2}J_{D,C}$ = 1 Hz], 1.38 [m, H_C (Ethylen)], 1.46 [t, CH₃ (Cp*), $J_{P,H} = 1.3$ Hz], 0.75 (d, H₃CP, ${}^{2}J_{P,H}$ = 8.4 Hz). (Die E,Z-Bezeichnungen beziehen sich auf den Substituenten höchster Priorität.) Zur Bezeichnung der Ethylenprotonen s. Schema 8. - ¹³C-NMR (75.5 MHz; [D₈]Toluol; 297 K): $\delta =$ 163.66 [d, C-1 (Ethenyl)], 121.54 [t, C-2 (Ethenyl)], 93.34 (s, Cp*), 41.71 und 34.91 [2 t, C-1 und C-2 (Ethylen); das C-2-Signal zeigt eine J_{P,C}-Kopplung von 5 Hz], 13.57 (q, H₃CP), 9.04 [q, CH₃ (Cp*)].

 $(\eta^3 - 1 - Methylallyl)(\eta^5 - pentamethylcyclopentadienyl)(trimethyl$ phosphan)ruthenium (46): Eine Lösung von 45 in [D₆]Benzol wurde 4 d bei 70°C gehalten. Neben ca. 3% $[D_5]$ -37 entstand 46. – ¹H-NMR (400 MHz; $[D_6]$ Benzol; 300 K): $\delta = 2.90$ [m, 2-H (Allyl), ${}^{3}J_{2,3anti} = 9.0, \; {}^{3}J_{2,1anti} = 8.3, \; {}^{3}J_{2,3syn} = 6.7, \; J_{P,H} = 2.1 \; Hz], \; 1.78 \; [m,$ 3-H (syn), ${}^{2}J_{H,H} = 1.9$ Hz], 1.69 [t, CH₃ (Cp*), $J_{P,H} = 1.4$ Hz], 1.58 (d, CH₃ an C-1, ${}^{3}J_{H,H} = 6.1$ Hz), 1.01 [m, 1-H (anti), $J_{P,H} = 19.0$ Hz], 0.94 (d, H₃CP, ${}^{2}J_{P,H} = 7.3$ Hz).

CAS-Registry-Nummern

1: 32993-07-0 / 2: 74558-78-4 / 3: 34692-07-4 / 4: 76256-41-2 / 5: 74558-74-0 / 6: 71397-10-9 / 7: 92361-49-4 / 8: 15555-77-8 / 9: 114674-44-1 / 10: 114674-45-2 / 11: 87640-47-9 / 12: 87640-46-8 / 13: 74558-73-9 / 14: 34692-09-6 / 15: 37668-62-5 / 16: 114674 46-3 / 17: 114674-47-4 / 18: 114674-48-5 / 19: 114674-49-6 / 20 (Isomer 1): 114674-50-9 / 20 (Isomer 2): 114717-97-4 / 21: 114674-51-0 / 22: 114674-52-1 / 23: 114674-53-2 / 24: 93081-71-1 / [D₅]24: 114674-74-7 / **25**: 114674-54-3 / $[D_3]$ **26**: 114674-55-4 / **27**: 114674-56-5 / **28**: 114674-57-6 / **29**: 114674-58-7 / **30**: 114674-59-8 / $[D_3]$ **31**: 114674-60-1 / **32**: 114674-61-2 / **33**: 114674-62-3 / [D₃]**33**: 114674-75-8 / **34**: 114674-63-4 / **35**: 114674-64-5 / [D₃]**35**: 114674-76-9 / 36: 87640-51-5 / 37: 107441-17-8 / [D5]37: 114674-73-6 / 38: 114674-**36**: $\frac{3}{64} - \frac{3}{12} - \frac{3}{11} - \frac{3$ 4741-94-0 / Norbornadien (nrb): 121-46-0

- ¹⁾ H. Lehmkuhl, J. Grundke, R. Mynott, Chem. Ber. 116 (1983) 159.
- ²⁾ H. Lehmkuhl, J. Grundke, R. Mynott, Chem. Ber. 116 (1983) 176.
- ³⁾ H. Lehmkuhl, H. Mauermann, R. Benn, Liebigs Ann. Chem. 1980, 754.
- ⁴⁾ H. Lehmkuhl, J. Grundke, G. Schroth, R. Benn, Z. Naturforsch., Teil B. 39 (1984) 1050.
- ⁵⁾ H. Lehmkuhl, Pure Appl. Chem. 58 (1986) 495.
- 6) H. Lehmkuhl, M. Bellenbaum, J. Grundke, J. Organomet. Chem. 330 (1987) C23.

- ⁷⁾ M. I. Bruce, N. J. Windsor, Aust. J. Chem. 30 (1977) 1601; dort weitere Literatur.
- ⁸⁾ P. M. Treichel, D. A. Komar, P. J. Vincenti, Synth. React. Inorg. Met.-Org. Chem. 14 (1984) 383; dort weitere Literatur.
- 99 ^{9a)} T. Blackmore, M. I. Bruce, F. G. A. Stone, J. Chem. Soc. A, 1971, 2376. $-^{9b)}$ J. D. Gilbert, G. Wilkinson, J. Chem. Soc. A 1969, 1749.
- ¹⁰⁾ P. M. Treichel, D. A. Komar, Synth. React. Inorg. Met.-Org. Chem. 10 (1980) 205.
- ¹¹⁾ M. I. Bruce, F. Sin Wong, B. W. Skelton, A. H. White, J. Chem. Soc., Dalton Trans. 1981, 1398.
- ¹²⁾ G. S. Ashby, M. I. Bruce, I. B. Tomkins, R. C. Wallis, Aust. J. Chem. 32 (1979) 1003.
- ¹³⁾ Das käufliche RuCl₃ · 3 H₂O (Degussa) wurde dreimal mit konz. HCl auf dem Sandbad (100-120°C) abgeraucht. Das so behandelte Produkt löste sich fast vollständig in Ethanol. ¹⁴ 8: $\delta_{1}^{(3)}P = 40.1$ ([D₈]Toluol); 41.2 (CDCl₃), siehe P. R. Hoffmann,
- K. G. Caulton, J. Am. Chem. Soc. 97 (1975) 4221.
- ¹⁵⁾ T. D. Tilley, R. H. Grubbs, J. E. Bercaw, Organometallics 3 (1984) 274.
- ¹⁶ N. Oshima, H. Suzuki, Y. Moro-oka, *Chem. Lett.* **1984** 1161.
 ¹⁷ M. I. Bruce, R. C. F. Gardner, J. A. K. Howard, F. G. A. Stone, M. Welling, P. Woodward, *J. Chem. Soc., Dalton Trans.* **1977**, 621.
- ¹⁸⁾ M. I. Bruce, R. C. F. Gardner, F. G. A. Stone, J. Organomet. Chem. 40 (1972) C39
- ¹⁹⁾ M. I. Bruce, R. C. F. Gardner, F. G. A. Stone, J. Chem. Soc., Dalton Trans. 1976, 81.
- ²⁰⁾ T. Wilczewski, J. Organomet. Chem. **224** (1982) C1.
- 21) Von Cp(LL)RuCl-Komplexen mit chiralen bidentaten Phosphanen sind ebenfalls Molekülstrukturen bekannt, siehe G. Consiglio, F. Morandini, G. Ciani, A. Sironi, M. Kretschmer, J. Am. Chem. Soc. 105 (1983) 1391; F. Morandini, G. Consiglio, B. Straub, G. Ciani, A. Sironi, J. Chem. Soc., Dalton Trans. 1983, 2293; G. Consiglio, F. Morandini, Chem. Rev. 87 (1987) 761.
- ²²⁾ Bei Cp(Ph₃P)₂RuC \equiv CPh beträgt dieser Winkel 100.50(3)°, siehe J. M. Wisner, T. G. Bartczak, J. A. Ibers, Inorg. Chim. Acta 100 (1985) 115.
- 23) Von Cp(LL)RuR-Komplexen sind für $R = C \equiv CPh^{23a,b)}$ und Me^{23c)} die Molekülstrukturen bekannt. – ^{23a)} M. I. Bruce, M. G. Humphrey, M. R. Snow, E. R. T. Tiekink, J. Organomet. Chem. **314** (1986) 213. – ^{23b)} G. Consiglio, F. Morandini, A. Sironi, J. Organomet. Chem. **306** (1986) C45. – ^{23e)} G. Consiglio, F. Morandini, G. Ciani, A. Sironi, Angew. Chem. 95 (1983) 322; Angew. Chem. Int. Ed. Engl. 22 (1983) 333
- 24) Bercaw et al. haben kürzlich beiläufig erwähnt, daß sie 36 mit Benzol zur Phenylverbindung umsetzen konnten, siehe R. G. Bray, J. E. Bercaw, H. B. Gray, M. D. Hopkins, R. A. Paciello, Organometallics 6 (1987) 922.
- ²⁵⁾ Bei Komplexen mit Cp*(Me₃P)HRh-Rumpf ist die Zusammensetzung der Gleichgewichtsmischung von Benzyl- und den isomeren Tolyl-Verbindungen ähnlich, siehe W. D. Jones, F. J. Feher, J. Am. Chem. Soc. 106 (1984) 1650.
- ²⁶⁾ H. Mauermann, Dissertation, Ruhr-Universität Bochum, 1979.
- ²⁷⁾ H. J. Grundke, Dissertation, Ruhr-Universität Bochum, 1982.
- ²⁸⁾ B. K. Campion, R. H. Heyn, T. D. Tilley, J. Chem. Soc., Chem. Commun. 1988, 278.
- ²⁹⁾ NMR-Datensammlung des Max-Planck-Instituts für Kohlenforschung, Mülheim a.d. Ruhr.

[84/88]